



Mitgliederversammlung am 23.3.2017

Tätigkeitsbericht des Vorstands

Das Jahr 2016 war geprägt von Themen, die sich nicht so schnell zu Ende bringen lassen.

1. Hafen-Ost und Radweg auf dem Bahndamm

Im Zuge der Voruntersuchungen zum Sanierungsgebiet Hafen-Ost fanden zwei Beteiligungsveranstaltungen im Rathaus statt. Eine für Bürger, die betroffen waren, und eine zweite mit Experten, soll heißen Unternehmer und Stadtvertreter. Unser Verein wurde zu beiden Veranstaltungen eingeladen und hat sich auch aktiv eingebracht.

Wir unterstützen die Dreiteilung der Nutzung des Gebiets am Wasser.

Von der Hafenspitze bis zum eingezäunten Wirtschaftshafengelände ist Erholung und Wohnen denkbar, wobei das Areal der Silos mit Wohnen für alle, d.h. von Luxus- bis sozialer Wohnungsbau mit der Möglichkeit für kreatives Gewerbe und alternative Lebensformen, wie Mehrgenerationenwohnen und Wohngemeinschaften. Hierbei sind auch die unter Denkmalschutz stehenden Backsteinsilos einzubeziehen.

Der Wirtschaftshafen wird sich so schnell nicht abwickeln oder auf die Seite der Stadtwerke verlegen lassen. Man wird also noch mit dem Durchgang zwischen den Zäunen leben müssen.

Die Harniskaispitze soll keine Wohnbebauung bekommen. Die Vorstellungen reichen von Bürgerpark bis Wohnmobilstellplatz.

Das Mischgebiet zwischen Kielseng und Volkspark soll durchforstet und evtl. besser strukturiert werden.

Die Verbindung Hafen – Volkspark soll verbessert werden.

Ebenso sollte eine Querung des Hafendamms eingerichtet werden, um St.-Jürgen wieder an sein ursprüngliches Hafengebiet anzubinden und den Bewohnern eine gefahrlose Querung zu ermöglichen.

Wir luden Herrn Festersen jr. zu einem Gespräch mit dem erweiterten Vorstand ein, um zu hören, welche Ideen er für seinen Parkplatz im Zuge der Sanierung hat. Natürlich blieb er sehr offen und kann sich Vieles vorstellen. Das soll aber noch nicht öffentlich diskutiert werden. Er, wie auch alle Gewerbetreibenden in dem Gebiet Hafen-Ost, erwarten endlich Planungssicherheit. Ein ganz großer Kritikpunkt bei beiden Beteiligungsveranstaltungen. Er versicherte uns aber, dass er dort kein Hotel oder zu hohe Bebauung zulassen werde.

Im Vorfeld der VU hatten wir darauf hingewiesen, dass die Nutzung des Gleiskörpers nicht aufgeführt war, und wir regten den Bau eines Radweges an, von Mürwik bis Weiche, um eine schnelle Verbindung herzustellen, die einer zukünftig CO₂ - freien Stadt gut zu Gesicht steht. Außerdem kann so die Promenade vom Radverkehr entlastet werden.

Die Nutzung des Bahndamms, v.a. im Innenstadtbereich, könnte auch für Fußgänger denkbar sein, als quasi grüne Lunge.

Der Kontakt mit Herrn Reuter und Frau Hagen von Ihrer Sanierungsträger, die die Vorbereitenden Untersuchungen durchführen, wurde durch zwei Besuche / Gespräche weitergeführt, um unsere Gedanken nicht untergehen zu lassen.

VEREIN ZUR ERHALTUNG DER ÖSTLICHEN ALTSTADT FLENSBURGS ST. JÜRGEN / ST. JOHANNIS E.V.

Im Zusammenhang mit unserer Initiative, auch in der Presse, für den Radweg auf dem Bahndamm hatten wir im Juni ein Gespräch mit der Fahrradbeauftragten der Stadt, Frau Schütte. (((Sie hatte in ihren Ausarbeitungen den Bahndamm schon als Radweg vorgesehen, sah sich selbst aber als ein zu kleines Rädchen um es durchzusetzen.)))) besser weglassen)))

2. Beleuchtung der St.-Jürgen-Straße

Nach ca. 1 $\frac{3}{4}$ Jahren wurde mit der Umrüstung der bestehenden Leuchten auf LED-Technik begonnen. Unsere Straße erhält sich somit eine zum Viertel passende Beleuchtung.. Die Hälfte der Straße ist geschafft. Wenn alles fertig ist, werden die Schadstellen, die beim Abnehmen überschüssiger Arme entstanden, ausgebessert. Die graue Farbe sollte beibehalten werden.

3. Stadtdenkerei aus Berlin

Im Frühjahr 2016 kam auf Einladung des FB Eul Turit Fröbe mit einer Gruppe ihrer Studenten aus Berlin für eine Woche nach Flensburg. Aufgabe war, die Bürger die Hafenspitze mit anderen Augen sehen zu lassen. Eine Woche voller kreativer Aktionen und Spaziergänge gaben viele Anregungen. Einige Vereinsmitglieder brachten sich vor allem bei einer Führung der Stadtdenker durch unser Viertel aktiv ein.

Kritik wurde von den BürgerInnen immer wieder geäußert an der Stadtverwaltung, die die Ergebnisse bisheriger Bürgerbeteiligungen zu oft im Sande verlaufen ließ.

Positives Ergebnis war die Meinung, dass die Hafenspitze mit ihren vor dem Autolärm schützenden Bahndämmen und mit dem Bewuchs ein zu schützendes Juwel seien.

4. Margarethenplatz

Die Nutzung des zentralen öffentlichen Platzes im unserem Viertel war uns wichtig. Wir begannen mit einem kurzfristig anberaumten Treffen um den Brunnen herum. Stühle, Getränke und Snacks wurden mitgebracht und ca. 30 Personen verbrachten ein paar Stunden mit anregenden Gesprächen.

Zwei Sommerkinoveranstaltungen waren sehr gut besucht, auch wenn das Wetter nicht immer mitspielte. Organisiert wieder hauptsächlich von Anne, Christian und Sabine, die am Margarethenplatz wohnen, im Verbund mit unserem Verein. Finanziell wurde das Projekt aus dem Fonds der Stadtteilforen unterstützt.

Herbert Leupelts NO NAME BAND erfreute uns mit einem langen Konzert, das dann der einsetzende Regen beendete.

Die Gespräche mit dem TBZ und dem Denkmalschutz waren erfolgreich.

Es wird auf dem Platz 4 neue Holzbänke geben in der schlichten Form der jetzigen Bänke und wir haben die Zusage, dass der Rasenteil regelmäßig und öfter gemäht wird.

4. Planungswerkstatt am 16.4.2016

Nach intensiver Vorbereitung mit Herrn Köster trafen sich 13 Interessierte im Gemeindehaus St.-Jürgen.

Thema war: Der Laie stellt die Aufgabe, der Fachmann hat sie zu lösen.

Ziel war eine Liste von Themen, die im Viertel oben auf liegen und Überlegungen, mit welcher Strategie wir Bürger unseren Belangen an der richtigen Stelle Gehör verschaffen und wie wir sie durchsetzen können.

Wir fassten auch schriftlich zusammen, was die östliche Altstadt in sozialer Hinsicht, Funktion und Ästhetik ausmacht.

Nachzulesen auf unserer Homepage www.altstadt-flensburg.de

5. Spaziergang durchs Viertel

Im Mai führte uns unser Mitglied Jürgen Raddatz mit seinem Architektenblick durchs Viertel. Er zeigte uns Stellen, die im Laufe der Jahre verändert wurden, sowohl zum Negativen, aber auch durch Einflussnahme der Anwohner, zum Positiven. Kaffee und Kuchen gab es im Gemeindehaus St.-Jürgen.

6. Stadtteilforen

Einige Mitglieder des Vorstands hatten an den regelmäßigen Treffen der Stadtteilforenvertreter teilgenommen.

Da die Anzahl der Foren noch wächst, werden diese Sitzungen dazu genutzt, dass Themen, die alle Stadtteile betreffen, gebündelt werden und Vertreter der entsprechenden Fachbereiche / Dezernate dazu Stellung nehmen. Im Juni wird es um das Thema Verkehr gehen. (Die Stadtteile geben ihre Fragen vorher ein.)

Es ist aber weiterhin möglich, aktuelle Themen direkt und vor Ort zu besprechen.

7. Offene Treffen im Tableau

Diese Möglichkeit der offenen Kommunikation kam im letzten Jahr etwas zu kurz., wohl auch, weil so viele andere Termine anstanden.

Am 10.3.16 gab es ein Treffen, zu dem auch Simone Lange dazu kam. Es ging um Verkehr im Viertel, Radweg auf dem Bahndamm und Bürgerbeteiligung.

Eine Veranstaltung am 16. November mit Bürgermeister Brüggemann fand aus Platzgründen in der Pilzentafel statt. Das Thema „Suffizienz in der Kommune. Muss es immer mehr sein.“ erwies sich als sehr vielschichtig. Wir werden sehen, wie Herr Brüggemann das Thema weiter „bespielen“ wird und uns dann u.U. auf Stadtteilforenebene weiter mit ihm austauschen.

Am 8.4.2017 wollen wir uns ab 10 Uhr mit Interessierten u.a. darüber verständigen, wie wir als Verein auch ein funktionierendes Stadtteilforum sein können.

Das nächste Treffen im Tableau ist dann am 27. April 2017.

8. Häusergeschichten

Die Kulturpunkte mit den Häusergeschichten werden weiterhin gut angenommen. Im letzten Jahr sind 6 neue Schilder dazugekommen.

Bei Interesse kann man sich an Ute Rasmussen wenden.

9. Projekt Wasserrad am Lautrupsbach

Im Laufe des Jahres war es immer wieder Thema. Es wurde versucht Mittel und Wege zu finden, aber letztlich ist der Stand so, dass es diverse technische Schwierigkeiten und vor allem keinen Betreiber gibt. Der Verein sieht sich damit überfordert.

Sollte sich eine positive Wendung ergeben, werden wir beratend unterstützen können.

Wir werden jetzt als kleinste Lösung dort im Laufe des Jahres einen Kulturpunkt oder eine größere Schautafel anbringen, und damit auf die Geschichte der Wassermühle eingehen.

8. Diverses

Den B-Planänderungen am Plankemai (Erweiterungsbau einer Firma) und bei den Buchten am Hafen (südliche für Beach Club, mittlere und nördliche für die freie Nutzung) haben wir zugestimmt.

9. Bilanz

Insgesamt hat der Vorstand zusammen mit den seit Jahren Aktiven (Peter Reitner, Palle Grønlund, Wolfgang Sickert, Knut Frank, Reinhardt Schneider, Christian Bode) ein strammes Arbeitspensum vorgelegt und erneut gezeigt, dass die Arbeit im Team und für das Viertel erfolgreich sein kann und (meistens) Freude macht.

Vielen Dank an euch.

Weitere MitarbeiterInnen sind ganz herzlich willkommen.

Der erweiterte Vorstand trifft sich ca. alle 5 bis 6 Wochen bei jeweils einem Mitglied

Brigitte Noah
(März 2017)